

## Einleitung

Diese Lizentiatsarbeit ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil fragt nach Gründen, weshalb Weiterbildung in Stelleninseraten gefordert wird, und untersucht die Häufigkeiten von in Stelleninseraten geforderter Weiterbildung in Bezug auf verschiedene Variablen sowie die Erklärungskraft dieser Variablen in einem multivariaten statistischen Modell.

Im zweiten Teil wird nach den Inhalten von in Stelleninseraten geforderten Weiterbildungen gefragt. Dazu wird eine Inhaltsanalyse der Inseratstexte durchgeführt. Auch hier steht die Untersuchung von Häufigkeiten in Bezug auf verschiedene Variablen im Zentrum.

Die Datenbasis dafür stellt der Stellenmarkt-Monitor des Soziologischen Instituts der Universität Zürich zur Verfügung. Der Stellenmarkt-Monitor erfasst über die Jahre hinweg Stelleninserate aus den Kanälen Presse, Internetstellenportale und Firmenhomepages.

Wenn Stelleninserate untersucht werden, liegt die Forschungsperspektive auf der Nachfrageseite des Arbeitsmarktes, also auf der Seite der Arbeitgeber. Stelleninserate sind in erster Linie von den Arbeitgebern ausgehende Kommunikationen hin zu den potentiellen Arbeitnehmern.

Auf der Theorie-Ebene werden verschiedene Ansätze zur Erklärung herangezogen: das systemtheoretisch ausgerichtete Konzept von Senge, die Humankapitaltheorie, die Segmentierung des Arbeitsmarktes, sowie Theorien über den technologischen und wirtschaftlichen Wandel von Arbeitsmarkt und die Expansion der Bildungslandschaft.

Der erste Teil dieser Arbeit enthält die Auszählungen der Häufigkeiten von geforderter Weiterbildung und deren Häufigkeit in Bezug auf die Variablen Berufskategorie, Grundausbildung, berufliche Position und Betriebsgrösse. Zudem wird der Einfluss dieser Variablen auf geforderte Weiterbildung in einem multivariaten Modell geprüft.

Die Auswertung der Inhaltsanalyse umfasst neben der Feststellung dessen, was ist, die Auszählung der Häufigkeiten der erstellten Inhaltskategorien, sowie deren Häufigkeiten in Bezug zu den Variablen Berufskategorie, Inhalt der Grundausbildungen, berufliche Position, Art der Grundausbildung und Firmengrösse.

Der Inhaltsanalyse wird ein weiteres theoretisches Konzept hinzugefügt, welches im wesentlichen auf Luhmanns Systemtheorie basiert. Zusätzlich wird eine Unterteilung der in Stelleninseraten geforderten beruflichen Weiterbildung in berufsbezogene und berufsergänzende Weiterbildungen vorgenommen.

Es handelt sich insgesamt um eine Querschnitts-Analyse des Arbeitsmarktes. Theorien des Wandels der Arbeitswelt werden zwar aufgegriffen, jedoch wird nicht der Wandel selbst untersucht, sondern quasi ein dem Zeitraum des Querschnitts vorangegangener Prozess (welcher selbstverständlich nicht als abgeschlossen betrachtet werden darf).

In dieser Arbeit bleibt die Geschlechterthematik des Stellenmarktes ausgeklammert. Stelleninserate begegnen dieser Problematik auf vielfältige Weise. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Formulierungsweise etwa der Berufsbezeichnungen verzichtet. Wenn im Folgenden und insbesondere auch für die Inhaltsanalyse durchgehend die männliche Schreibweise verwendet wird, schliesst dies immer beide Geschlechter mit ein. Dies soll aber keinesfalls den Eindruck erwecken, dass die Thematik der in Stelleninseraten geforderten beruflichen Weiterbildung ausschliesslich männlich konnotiert sei.